



Fachkräftelücke im ersten Quartal 2023 unverändert hoch

Sabine Köhne-Finster / Jurek Tiedemann

Der vorliegende KOFA Kompakt untersucht die Arbeitsmarktentwicklung im Vergleich zum Vorjahr und betrachtet zugleich die aktuelle Entwicklung im ersten Quartal 2023.

Zahl der offenen Stellen für Qualifizierte auf Vorjahresniveau

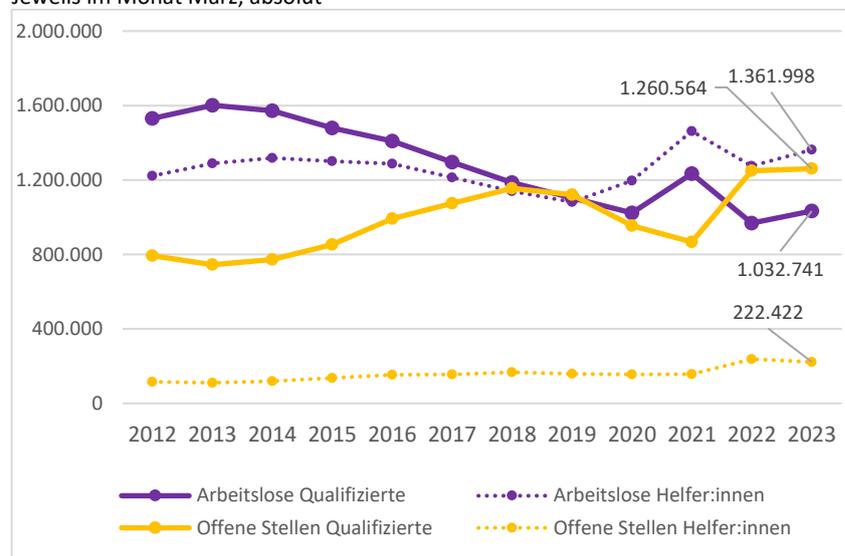
Die Zahl der offenen Stellen stieg zwischen 2021 und 2022 aufgrund der konjunkturellen Wiederbelebung nach der Corona-Pandemie an. Die Zahl der offenen Stellen für qualifizierte Fachkräfte betrug im März 2023 gut 1,2 Millionen. Dies entspricht etwa dem Vorjahreswert im März 2022.

Seit 2022 werden demnach mehr qualifizierte Fachkräfte gesucht als arbeitslose Fachkräfte zur Verfügung stehen (siehe Abbildung 1). Allerdings suchen die meisten der gemeldeten Arbeitslosen eine Helfertätigkeit. Zugleich wurde nur etwa jede sechste Stelle für Helfertätigkeiten ausgeschrieben.

Innerhalb der Gruppe der Qualifizierten zeigt sich je nach Anforderungsniveau ein unterschiedliches Bild: Während die Zahl der offenen Stellen für Fachkräfte mit abgeschlossener Berufsausbildung im März 2023 gegenüber dem Vorjahr leicht zurückging (minus 3,5 Prozent; März 2023 780.000), gab es für Spezialist:innen, die in der Regel über eine Aufstiegsqualifizierung als Meister:in oder Techniker:in oder einen Bachelorabschluss verfügen, einen leichten Zuwachs der offenen Stellen von 5,1 Prozent (März 2023:

204.000). Am deutlichsten ist der Anstieg bei den offenen Stellen für Expert:innen, die üblicherweise ein Diplom oder einen Masterabschluss an einer Hochschule erworben haben. Im März 2023 wurden 276.000 Stellen für solche Tätigkeiten gemeldet. Dies entspricht einem Plus von 12 Prozent im Vergleich zum Vorjahreswert.

Abbildung 1: Offene Stellen und Arbeitslose nach Anforderungsniveau
Jeweils im Monat März, absolut



Quelle: KOFA-Berechnungen auf Basis von Sonderauswertungen der BA und der IAB-Stellenerhebung, 2023

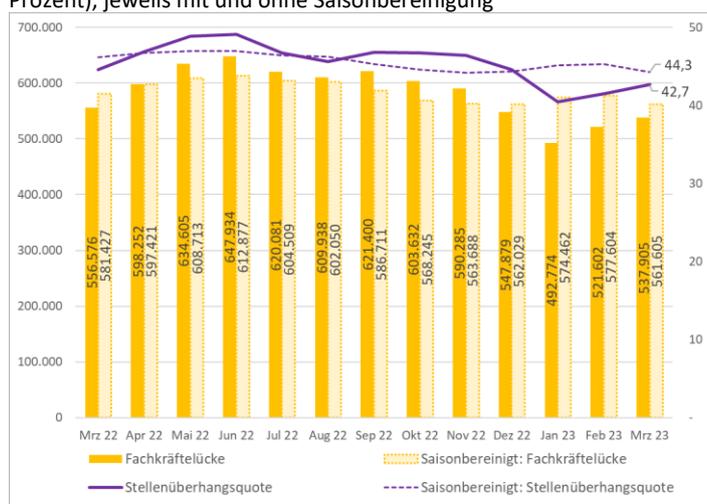
Gleichzeitig hat sich die Zahl der beruflich qualifizierten Arbeitslosen im Vorjahresvergleich leicht erhöht. Im März 2023 waren von ihnen bundesweit etwas über 1 Million bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldet. Dies entspricht einem Plus von 6,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat. Am deutlichsten ist der Zuwachs bei den Spezialist:innen (plus 16,4 Prozent im Vergleich zu März 2022) und Expert:innen (plus 10,8 Prozent), während der Anstieg der arbeitslosen Fachkräften mit plus 4,0 Prozent geringer ausfiel. Auch die Zahl der arbeitslosen Helfer:innen stieg im Vergleichszeitraum um 87.000 Personen auf 1,36 Millionen Personen im März 2023 (plus 6,9 Prozent). Dieser Anstieg ist zu einem nennenswerten Teil auf die Geflüchteten aus der Ukraine zurückzuführen.

Fachkräftelücke verbleibt im ersten Quartal 2023 auf hohem Niveau

Die zunehmende Diskrepanz zwischen den Anforderungen an potenzielle Bewerber:innen und den Qualifikationen der zur Verfügung stehenden Arbeitslosen führt zu einer deutlichen Fachkräftelücke, die größer ist als die reine Differenz aus offenen Stellen und Arbeitslosen, wenn die jeweilige berufliche Qualifikation betrachtet wird. Lange Zeitreihen spiegeln den längerfristigen Trend wider, während unterjährige Verläufe auch kurz- und mittelfristigen konjunkturellen Entwicklungen und saisonalen Einflüssen unterliegen. Zum Jahreswechsel ging die Fachkräftelücke zurück, im Februar und März 2023 stiegen die Zahlen wieder an. Die Fachkräftelücke betrug im März 2023 knapp 538.000 und damit etwa 10.000 Stellen weniger als im Dezember 2022 (minus 1,8 Prozent). Der Rückgang der Fachkräftelücke entspricht dabei der üblichen Entwicklung zu Beginn eines Jahres. Dennoch verbleibt die Fachkräftelücke auf einem hohen Niveau (saisonbereinigt im März 2023: 561.605).

Abbildung 2: Die Entwicklung der Fachkräfteengpässe seit März 2022

Fachkräftelücke (linke Achse, absolut) und Stellenüberhangsquote (rechte Achse, in Prozent), jeweils mit und ohne Saisonbereinigung



Hinweis: Ohne Helfer:innen. Für die Saisonbereinigung wurden fehlende Werte von 1 oder 2 mit 1,5 imputiert. Die Saisonbereinigung erfolgte nach der Methode X13 mit JDemetra+.

Quelle: IW-Fachkräftedatenbank auf Basis von Sonderauswertungen der BA und der IAB-Stellenerhebung, 2023

Die Stellenüberhangsquote (violette Linie) beschreibt den Anteil der offenen Stellen, der nicht mit passend qualifizierten Arbeitslosen besetzt werden kann, an allen offenen Stellen. Im März 2023 lag sie bei 42,7 Prozent. Das bedeutet, es konnte knapp die Hälfte aller offenen Stellen für Qualifizierte rein rechnerisch nicht durch passend qualifizierte Fachkräfte besetzt werden. Der Anstieg im ersten Quartal 2023 ist – genau wie die Entwicklung der Fachkräftelücke – ausschließlich auf die saisonale Komponente zurückzuführen, durch die der Anstieg der Stellenüberhangsquote als typische saisonale Entwicklung zu Beginn eines Jahres zu werten ist. Insgesamt zeigt die saisonbereinigte Reihe wenig Veränderungen während des vergangenen Jahres. Die Schwierigkeit, Stellen durch qualifizierte Fachkräfte zu besetzen, hatte demnach während des gesamten Jahres ein vergleichbares Ausmaß.

Methodik in aller Kürze

Die KOFA-Analysen zur Fachkräftesituation beruhen auf Daten zu gemeldeten Stellen und Arbeitslosen der Bundesagentur für Arbeit (BA). Zur Berechnung der offenen Stellen werden die gemeldeten Stellen anhand von Meldequoten aus der IAB-Stellenerhebung hochgerechnet. Die Meldequoten für Fachkräfte und Spezialist:innen schwanken zwischen 40 und 60 Prozent, die für Expert:innen um etwa 30 Prozent. Zeitarbeitsstellen werden gesondert behandelt. Im Ergebnis entsprechen die berechneten offenen Zeitarbeitsstellen in Summe grob den gemeldeten Zeitarbeitsstellen, mit Unterschieden je nach Anforderungsniveau und Jahr.

Die **Fachkräftelücke (FKL)** ist die Anzahl der offenen Stellen, für die es bundesweit keine passend qualifizierten Arbeitslosen gibt. Helfer:innen werden nicht betrachtet.

Die **Stellenüberhangsquote (SUQ)** beschreibt den Anteil an offenen Stellen, für die es keine passend qualifizierten Arbeitslosen gibt, an allen offenen Stellen.

Die **Engpassrelation (EPR)** gibt die Zahl der passend qualifizierten Arbeitslosen je 100 offener Stellen wieder. Liegt die EPR unter 100, ist der Beruf ein Engpassberuf.

Ausführliche Methodik:
[Burstedde et al., 2020](#)

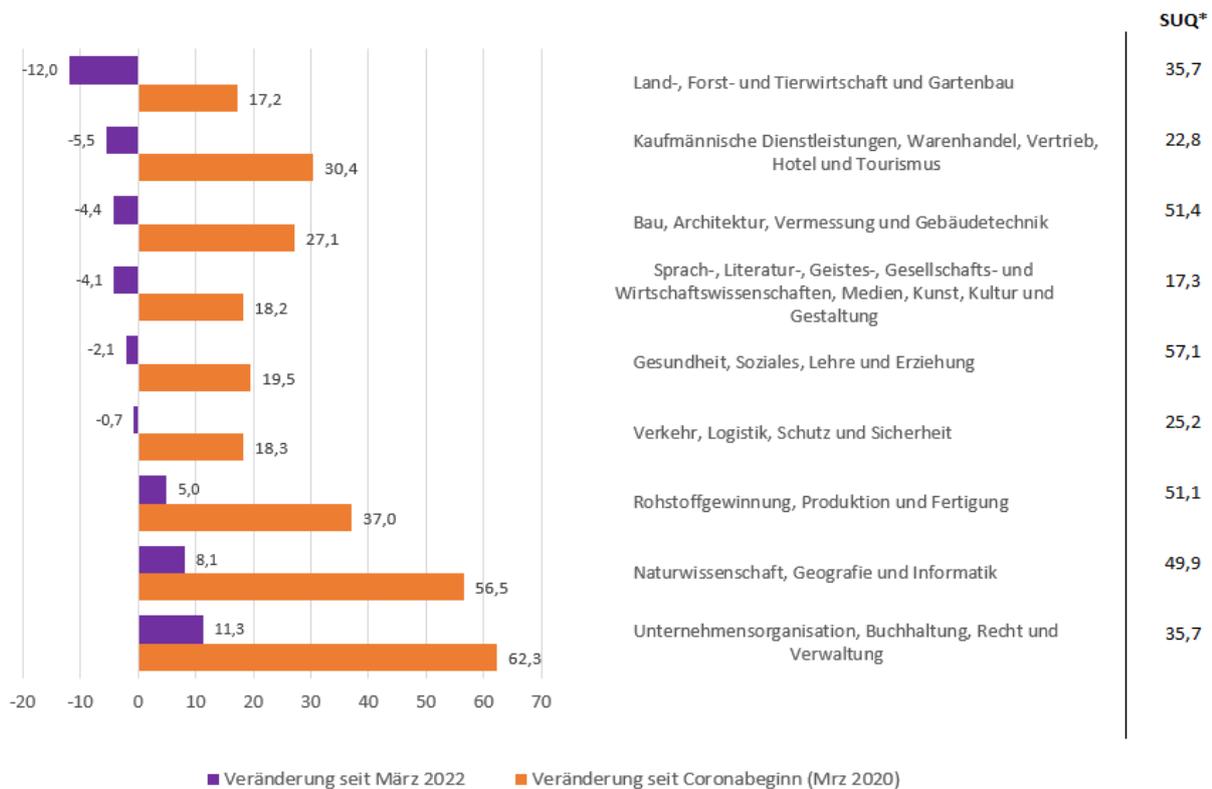
Offene Stellen entwickeln sich in den Berufsbereichen unterschiedlich

Im Vergleich zum März des Vorjahres hat sich die Zahl der offenen Stellen in den verschiedenen Berufsbereichen unterschiedlich entwickelt. Während im Berufsbereich „Land-, Forst-, Tierwirtschaft und Gartenbau“ die Zahl der offenen Stellen in den letzten zwölf Monaten um 12 Prozent zurückging, gab es in den Bereichen „Naturwissenschaft, Geografie und Informatik“ (plus 8,1 Prozent) und „Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung“ (plus 11,3 Prozent) deutlich mehr offene Stellen als vor einem Jahr. Diese Bereiche haben auch seit dem Beginn der Corona-Pandemie vor drei Jahren den größten Stellenzuwachs: Im Vergleich zum März 2020 ist die Zahl der offenen Stellen im Bereich „Naturwissenschaft, Geografie und Informatik“ um 56,5 Prozent und bei „Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung“ sogar um 62,3 Prozent gestiegen.

Die höchste Stellenüberhangsquote wurde im März 2023 im Bereich „Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung“ mit einem Wert von 57,1 Prozent verzeichnet. Dies bedeutet, dass deutlich mehr als die Hälfte der offenen Stellen in diesem Bereich nicht mit passend qualifizierten Arbeitslosen besetzt werden konnten. Entsprechend schwierig ist es für Unternehmen, qualifizierte und verfügbare Fachkräfte zu finden. Gegenüber dem Vorkrisenniveau im März 2020 stieg die Zahl der offenen Stellen hier zwar etwas weniger als in anderen Berufsbereichen (plus 19,5 Prozent), allerdings ausgehend von einem seit längerem hohen Niveau der Stellenüberhangsquote.

Abbildung 3: Veränderung der Anzahl offener Stellen zwischen März 2022 und März 2023 sowie Stellenüberhangsquote* im März 2023

Nach Berufsbereichen, in Prozent



Hinweis: Ohne Helfertätigkeiten.

*Die Stellenüberhangsquote (SUQ) beschreibt den Anteil an offenen Stellen, für den es keine passend qualifizierten Arbeitslosen gibt, an allen offenen Stellen.

Quelle: IW-Fachkräftedatenbank auf Basis von Sonderauswertungen der BA und der IAB-Stellenerhebung, 2023

Mehr offene Stellen in Energie-, Verkehrs- sowie Unternehmensorganisationsberufen

In den vergangenen zwölf Monaten gab es einen besonderen Zuwachs offener Stellen in Energie- und Verkehrsberufen. Bundesweit werden vor allem Fachkräfte der regenerativen Energietechnik (722 offene Stellen) und Fachkräfte zur Überwachung und Steuerung des Eisenbahnverkehrs (2.288 offene Stellen) zunehmend gesucht. Für beide Berufe zeigt sich ein besonders starker Anstieg an offenen Stellen seit Beginn der Corona-Pandemie bei gleichzeitig bereits starken Engpassrelationen: Für Fachkräfte der regenerativen Energietechnik beträgt die Engpassrelation, also die Zahl der passend qualifizierten Arbeitslosen je 100 offener Stellen, 35. In der Überwachung und Steuerung liegt die Engpassrelation im März 2023 bei 10. Dies bedeutet, dass in den beiden Berufen bundesweit nur 35 bzw. 10 passend qualifizierte Arbeitslose auf 100 offene Stellen kommen.

Tabelle 1: Top-5-Berufe nach Anforderungsniveau mit dem größten Stellenzuwachs seit März 2022

	Berufsgattung	Offene Stellen			Engpassrelation März 2023
		Veränderung zum März 2022, in Prozent	Veränderung zum Beginn der Corona-Pandemie im März 2020, in Prozent	Bestand in März 2023	
Fachkräfte	Regenerative Energietechnik	605,6	711,2	722	35
	Kurier-, Express- und Postdienstleistungskaufleute	167,4	547,8	618	37
	Leitungsinstallation und -wartung	157,9	902,4	1.239	27
	Überwachung und Steuerung des Eisenbahnverkehrsbetriebs	93,4	2.050,6	2.288	10
	Gleisbau	81,5	644,8	923	27
Spezialist:innen	Personalentwicklung und -sachbearbeitung	172,4	2.036,9	2.594	73
	Personaldienstleistung	148,3	2.619,0	2.997	117
	Technische Servicekräfte in Wartung und Instandhaltung	54,5	534,9	886	41
	Controlling	50,6	315,0	549	61
	Öffentliche Verwaltung (sonstige Spezialisierung)	44,3	501,9	976	3
Expert:innen	(Fremd-)Sprachenlehrer:innen	170,0	802,2	980	132
	Physik	146,1	795,3	1.304	59
	Überwachung und Steuerung des Verkehrsbetriebs	100,9	1.238,9	1.635	8
	Kaufmännische und technische Betriebswirtschaft	86,6	8.064,7	12.298	12
	Technische Informatik	69,7	356,8	572	28

Hinweis: Die Engpassrelation gibt die Zahl der passend qualifizierten Arbeitslosen je 100 offener Stellen wieder. Ein Beruf gilt als **Engpassberuf**, wenn weniger als 100 Arbeitslose auf 100 offene Stellen kommen. Es werden nur Berufe berücksichtigt, die das Relevanzkriterium von mindestens 500 offenen Stellen im Jahresdurchschnitt erfüllen.

Quelle: IW-Fachkräftedatenbank auf Basis von Sonderauswertungen der BA und der IAB-Stellenerhebung, 2023

Bei den Spezialist:innen hat sich im Vergleich zum Vorjahreswert die Zahl der offenen Stellen in der Personalentwicklung und -sachbearbeitung fast verdoppelt und lag im März 2023 bei 2.594 offenen Stellen. Dort gab es rein rechnerisch nur für drei von vier Stellen passend qualifizierte Arbeitslose (Engpassrelation: 73). Auch für andere Spezialist:innen in der Personaldienstleistung ist die Zahl der offenen Stellen deutlich gestiegen. Allerdings zeigt die Engpassrelation, dass derzeit rechnerisch noch genügend passende Bewerber:innen in diesen Berufen dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen (Engpassrelation: 117). Für Expert:innen, die üblicherweise über ein Diplom oder Master-Abschluss verfügen, gab es im März über 12.000 offene Stellen im Bereich der kaufmännischen und technischen Betriebswirtschaft (plus 86,6 Prozent im Vergleich zu März 2022). Wie schwierig es für Unternehmen ist, diese Stellen passend zu besetzen, zeigt auch hier die Engpassrelation. Sie lag im März 2023 bei 12. Auch bei den Expert:innen ist die Besetzung von Stellen zur Überwachung und Steuerung des Verkehrsbetriebs besonders schwierig, wie die Engpassrelation von acht zeigt.

Berufe mit einer rückläufigen Zahl an offenen Stellen

Den stärksten Rückgang in den letzten zwölf Monaten verzeichneten Fachkräfte in der Floristik mit minus 39,2 Prozent an offenen Stellen. In diesem Beruf liegt die Engpassrelation inzwischen bei 112, das bedeutet, dass auf 100 offene Stellen bundesweit 112 passend qualifizierte Arbeitslose kommen und dass rechnerisch alle offenen Stellen mit passend qualifizierten Arbeitslosen besetzt werden könnten. Der Vorjahresvergleich zeigt jedoch auch Stellenrückgänge in Engpassberufen, wie zum Beispiel bei Augenoptiker:innen. Bei ihnen ist die Zahl der offenen Stellen zwar um etwa 31 Prozent zurückgegangen, zugleich gab es im März 2023 aber immer noch bundesweit über 2.200 offene Stellen. Die Besetzung ist bei einer Engpassrelation von 22 immer noch besonders schwierig.

Auf dem Anforderungsniveau der Spezialist:innen ging die Zahl der offenen Stellen im Vertrieb (außer Informations- und Kommunikationstechnologien) im Vergleich zum März 2022 zwar um 32,2 Prozent zurück, bleibt aber mit fast 7.700 offenen Stellen auf einem hohen Niveau. Die Engpassrelation beträgt in diesem Beruf 95. Bei den Expert:innen gab es für Führungskräfte im IT-Bereich den deutlichsten Stellenrückgang (minus 27,8 Prozent). Dieser Beruf hat aktuell eine Engpassrelation von 91.

Tabelle 2: Top-5-Berufe nach Anforderungsniveau mit dem größten Stellenrückgang seit März 2022

	Berufsgattung	Offene Stellen			Engpassrelation März 2023
		Veränderung zum März 2022, in Prozent	Veränderung zum Corona-Krisenbeginn im März 2020, in Prozent	Bestand in März 2023	
Fachkräfte	Floristik	-39,2	-765,4	1.680	112
	Augenoptik	-30,9	-573,7	2.233	22
	Technische Luftverkehrsberufe	-30,7	253,8	679	59
	Verkauf von Fleischwaren	-30,6	-743,1	4.504	33
	Baumschule, Staudengärtnerei und Zierpflanzenbau	-29,9	-40,4	731	165
Spezialist:innen	Vertrieb (außer Informations- und Kommunikationstechnologien)	-32,2	778,4	7.646	95
	Grafik-, Kommunikations- und Fotodesign	-20,8	176,8	769	541
	Aufsicht und Führung - Medizin-, Orthopädie- und Rehathechnik	-18,1	-224,9	1.755	17
	IT-Vertrieb	-14,4	-744,3	538	50
	Fahrlehrer:innen	-11,9	24,8	1.294	56
Expert:innen	Führung - IT-Netzwerk-, .IT-Koordin., IT-Admin. u. IT-Organ.	-27,8	641,7	1.593	91
	Lehrkräfte in der Primarstufe	-22,0	169,3	557	281
	Architektur	-21,6	-20,6	4.487	60
	Rechtsberatung, -sprechung u. -ordnung (sonst. Spezial.)	-19,5	47,0	648	84
	Führung - Einkauf und Vertrieb	-14,9	355,5	1.271	378

Hinweis: Die Engpassrelation gibt die Zahl der passend qualifizierten Arbeitslosen je 100 offener Stellen wieder. Ein Beruf gilt als **Engpassberuf**, wenn weniger als 100 Arbeitslose auf 100 offene Stellen kommen. Es werden nur Berufe berichtet, die das Relevanzkriterium von mindestens 500 offenen Stellen im Jahresdurchschnitt erfüllen.

Quelle: KOFA-Berechnungen auf Basis von Sonderauswertungen der BA und der IAB-Stellenerhebung, 2023.



Das Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KOFA) unterstützt kleine und mittlere Unternehmen im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) dabei, Fachkräfte zu finden, zu binden und zu qualifizieren. Ausführliche Analysen und weitere Fakten über die Fachkräftesituation erhalten Sie unter: kofa.de/studien

Blieben Sie beim Thema Fachkräftemangel auf dem Laufenden und abonnieren Sie unseren Newsletter: kofa.de/newsletter